

Einweihung Radweg nach Freudwil

10. Juni 2022

Liebe Anwesende, liebe Ustermerinnen und Uster, liebe Freudwilerinnen und Freudwiler

Es gibt so Sätze, die Politiker gerne in Reden und Ansprachen verwenden. Manchmal passen diese Sätze, in vielen Fällen ist der Zusammenhang aber auch ein wenig gesucht. Einer dieser Sätze passt heute aber ganz ausgezeichnet. Es ist der berühmte Ausspruch von Bundesrat Adolf Ogi, als er mit dem ersten Schweizer Astronauten, Claude Nicollier, in der Erdumlaufbahn sprechen konnte: «Freude herrscht!»

«Freude herrscht!» heute da in Freudwil. Endlich, endlich, geht eine grosser Wunsch der Freudwilerinnen und Freudwiler in Erfüllung. Eine sichere Veloverbindung von Uster nach Freudwil. Nicht zuletzt für die Freudwiler Eltern eine grosse Erleichterung, können sie doch nun die Kinder beruhigt mit dem Velo nach Uster in die Schule schicken, in den Sport oder zu anderen Freizeitaktivitäten.

Die Idee für eine sichere Veloverbindung von Uster nach Freudwil, die gibt's schon lange. So richtig aufs Tapet hat das Thema dann aber jener Gemeinderat gebracht, der vermutlich für alle, die ihn gekannt haben, der Inbegriff eines Freudwilers war: Werner Hürlimann. Mit einem Postulat hat er 2007 den Stadtrat damit beauftragt, die Erstellung eines Veloweges entlang der

Freudwilerstrasse zu prüfen. Die damaligen Verantwortlichen haben dann verschiedene Varianten geprüft, der Strasse entlang oder auch quer durch den Wald. Ganz am Schluss hat man sich dann für die Variante entschieden, die wir jetzt gebaut haben, und 2015 war das Projekt dann endlich fertig ausgearbeitet und konnte vom Stadtrat festgesetzt werden.

Bis dann aber die Baumaschinen aufgefahren sind, brauchte es dann doch nochmals sechs Jahre. Das vor allem aus zwei Gründen: Einerseits ging es darum, zu klären, wer den Bau bezahlt. Die Stadt Uster hat darauf gedrängt, dass der Kanton seine Verantwortung für diese auch regional wichtige Velo-Verbindung in Richtung Fehraltorf wahrnimmt. Das ist am Schluss auch gelungen: Die Kosten für die neue Verbindung übernimmt zum grössten Teil der Kanton. Damit das aber möglich wurde, hat es vorher noch weiterer Schritte bedurft, musste der Velonetzplan und der Richtplan angepasst werden. Und das hat etwas Zeit in Anspruch genommen.

Und der zweite Grund, warum von der Planung bis zur Realisierung doch noch einige Zeit verstrich, war die Tatsache, dass das Projekte auch in Uster politisch nicht nur unumstritten war. Im Gemeinderat gab es immer mal wieder Vorstösse, die andere Lösungen forderten, damit keine Bäume gefällt werden müssten, oder die die Kosten kritisiert haben. Zum Glück haben aber jene politischen Parteien, die diese Veloverbindung wollten, immer zusammengehalten und habe sich immer durchgesetzt.

Im März 2020 hat dann der Stadtrat den Kredit für den städtischen Kostenanteil gesprochen. Im November 2020 dann der Regierungsrat seinen Kredit. Im letzten Oktober war es dann endlich soweit: Die Bauarbeiten konnten beginnen. Und man kann sagen: Lange Planung, kurze Bauzeit. Die Bauarbeiten sind, so habe ich mir sagen lassen, ohne grosse Probleme oder Hindernisse sehr zügig vorangekommen. Und jetzt, ein wenig mehr als ein halbes Jahr später, können wir die neue Veloverbindung dem Verkehr übergeben.

Als zuständigem Stadtrat freut mich diese Eröffnung heute ungemein. Auch weil sie ein sichtbares Zeichen ist, dass das Motto unseres Gesamtverkehrskonzeptes «Uster steigt um» nicht nur leere Worte sind, sondern auch tatsächlich in die Tat umgesetzt wird. Wir haben in den letzten vier Jahren an vielen Stellen in der Stadt Uster die Situation für Velofahrende verbessert: Wir haben verschiedene Schwachstellen auf verschiedenen Strassen behoben, gerade kürzlich auf der Oberlandstrasse und auf der Bahnhofstrasse. Wir haben den Veloweg auf der Aathalstrasse bis zur Ottenhauserstrasse verlängert, wir haben mehr als drei Kilometer Velowege neu markiert, haben mit einem erfolgreichen Testbetrieb auf der Brandstrasse dem Velo neuen Schub verliehen. Aber der neue Veloweg nach Freudwil sticht aufgrund seiner Länge, seiner Bedeutung und eben auch der Tatsache, dass das Vorhaben nach so langer Zeit und einigen Irrungen und Wirrungen ins Ziel gebracht werden konnte, heraus.

Viele von uns sind vorhin gemeinsam von der Pfäffikerstrasse hier hinauf gefahren – ich übrigens auf einem städtischen E-Bike mit dem Namen «Freudwil». Und wir konnten uns dabei überzeugen, dass der neue Veloweg eine gelungene Sache ist. Zu dieser gelungenen Sache haben ganz viele Leute beigetragen und deshalb bleibt mir zum Schluss noch zu danken, allen, die zur Realisierung beigetragen haben. Das sind zum einen die Verantwortlichen beim Kanton. Dann die Projektverantwortlichen aus meiner Abteilung Bau. Sie haben dieses Projekt geleitet: Auch wenn der Veloweg, wie erwähnt vor allem vom Kanton bezahlt wird, so haben wir als Stadt Uster im Auftrag des Kantons dieses Projekt erarbeitet und jetzt auch den Bau geleitet. Ebenfalls danken möchte ich natürlich allen Firmen und Mitarbeitenden, die an der Planung und jetzt am Bau beteiligt waren.

Ebenfalls mein Dank geht an alle Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, die in das Projekt miteinbezogen wurden. Und mein Dank geht nicht zuletzt an den Dorfverein Freudwil, der sich immer im Interesse der Freudwilerinnen und Freudwiler für diesen Veloweg stark gemacht hat und dafür gesorgt hat, dass das Thema nicht einschläft. Und danken möchte ich auch den Freudwilerinnen und Freudwilern für ihre Geduld.

In diesem Sinne: Gute Fahrt auf dem neuen Veloweg. Heute in gelungenes Fest. Wie gesagt: «Freude herrscht». Besten Dank.